



HOLLENSTEIN, EIN HEIMATBILD

THOMAS ARZT (Uraufführung)

ab Freitag, 6. März 2020, 19.30 Uhr, Großes Haus

Regie	Tobias Wellemeier
Bühne und Kostüm	Ines Burisch
Musik	Jan Kersjes
Dramaturgie	Ralph Blase
Regieassistenz	Angela Dockal
Ausstattungsassistenz	Lilli Löbl
Inspizienz	Eva Lorünser

Mit	Heide Capovilla
	Felix Defèr
	Katrin Hauptmann
	Luzian Hirzel
	Christoph Hohmann
	Maria Lisa Huber
	Johanna Köster

Matinee	So 1.März 2020, 11.00 Uhr, T-Café
---------	-----------------------------------

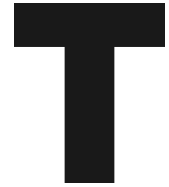
Premiere	Freitag, 6. März 2020, 19.30 Uhr, Großes Haus
-----------------	--

Vorstellungen	Fr 13.3. / Mi 18.3. / Di 31.3. / Sa 4.4. / Do 9.4. / So 19.4. jeweils 19.30 Uhr, Großes Haus
----------------------	---

Publikumsgespräch	Fr 13.3., im Anschluss an die Vorstellung
--------------------------	--

Einführungen	30 Minuten vor jeder Vorstellung
--------------	----------------------------------

PRESSEKONTAKT: **ESTHER MARIA KÖB** T: +43 (0)5574 42870 617 M: +43 (0) 664 88 9798 45
E-Mail: esther.koeb@landestheater.org



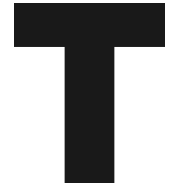
HOLLENSTEIN, EIN HEIMATBILD

THOMAS ARZT (Uraufführung)

Wie soll man mit Werk und Biografie dieser Frau, der aus Lustenau stammenden Malerin, heute umgehen? Ihr zeichnerisches Talent katapultierte sie aus der Vorarlberger Provinz in eines der damaligen Kunstzentren Europas: nach München, an die Kunstgewerbeschule.

Schon jung engagierte sie sich tatkräftig für ein neues Rollenverständnis der Frau und für ihre Sichtbarkeit in einer von Männern dominierten Kunstszene. Auch mit ihrem künstlerischen Schaffen wurde Stephanie Hollenstein wahrgenommen. Sie liebte Frauen und zog als Mann verkleidet in den ersten Weltkrieg; ihr früher Eintritt in die NSDAP lässt auf ihre Faszination für die Weltanschauung des Nationalsozialismus schließen. Nach 1938 nutzte sie die Gelegenheit, sich als Funktionärin im Kunstbetrieb des Regimes Einfluss zu sichern. Die Ausgrenzung bis hin zur Deportation und Ermordung von bisherigen Weggefährtinnen nahm sie in Kauf.

Thomas Arzt führt uns in seinem Theatertext die Komplexität dieser Vorarlberger Künstlerpersönlichkeit vor Augen und entwirft ein Bild der Hollenstein, das nicht nur von ihrer Energie und Stärke, sondern auch von ihrer Widersprüchlichkeit und ihren Abgründen erzählt.



BEGLEITPROGRAMM

In Zusammenarbeit mit Kunstraum und Sammlung Lustenau, Historisches Archiv Lustenau und dem Franz-Michael-Felder-Archiv

LITERARISCHE PERSPEKTIVEN

Thomas Arzt, der Autor von HOLLENSTEIN, EIN HEIMATBILD und Brigitte Hermann, die ihr Hollenstein-Romanprojekt vorstellt, geben im Gespräch mit Ralph Blase Einblicke in ihre Auseinandersetzung mit der Künstlerin.

Sa 7.3., 19.30 Uhr, T-Café

DIALOG IM DEPOT

Ab März regt eine Neupräsentation von Werken aus der „Sammlung Stephanie Hollenstein“ im Lustenauer Depot zu neuen Perspektiven und Gedanken an, lädt ein zu Dialogen – mit Claudia Voit, Leiterin des Kunstraums und der Sammlung Lustenau, Oliver Heinzle, Historisches Archiv Lustenau, und jeweils einem Gast aus der Theaterproduktion.

Do 12.3., zu Gast: Ralph Blase (Dramaturg)

Mi 8.4., zu Gast: Katrin Hauptmann (Schauspielerin) Beginn jeweils 19.00 Uhr, Kunstraum und Sammlung Lustenau, Pontenstraße 20, 6890 Lustenau

GESPRÄCH ÜBER KUNST MIT SARAH SCHLATTER

Die in Berlin lebende und in Vorarlberg aufgewachsene Künstlerin Sarah Schlatter hat aus der Beschäftigung mit Stephanie Hollensteins Werk eine künstlerische Arbeit geschaffen, die im Foyer des Theaters zu sehen ist. Im Gespräch mit Claudia Voit (Leiterin Kunstraum und Sammlung Lustenau)

Mi 1.4., 19.30 Uhr, T-Café

HOLLENSTEIN IN IHREN BRIEFEN

Eine Lesung aus ihren Briefen wirft Schlaglichter auf die Person Hollenstein, zeichnet Aspekte ihres Lebens nach, lässt Rückschlüsse auf ihre Persönlichkeit zu und bietet Anlass zum Gespräch, wie zum Beispiel über das Verhältnis von Kunst und Politik.

Mit: Heide Capovilla, Johanna Köster, Oliver Heinzle (Historisches Archiv Lustenau) und Ralph Blase

Do 16.4., 19.30 Uhr, T-Café